4141 10.01.1930 Fr

4.

7: Was eine Holding-Gesellschaft ist.

FEVR 20

Abreißkalender

Drei meiner Freunde hatten sich zusammengetan, um mir Wesen und Bedeutung der Holding-Gesellschaften zu erklären: der Pitty, der Jicky und der Micky.

„Wenn es öffentlich bekannt wird, daß du nicht weißt, was eine Holding-Gesellschaft ist," sagte Pitty im Ton wohlmeinender Warnung, „so bist du blamiert."

„Bis auf die Knochen!" sagte Jicky.

„Unsterblich," sagte Micky.

Ich suchte mich damit zu rechtfertigen, daß ich mein Bestes getan und im englischen Wörterbuch nachgeschlagen hätte.

„Na?" frug Pitty. „Und was hast du da gefunden?"

„Ich nehme an, Holding kommt von dem englischen Wort „to hold", das auf deutsch heißt: halten, behalten, enthalten, festhalten, meinen, schätzen, besitzen, unterhalten ..."

Die drei warfen sich fragende Blicke zu und gingen plötzlich miteinander los, wie auf den Knall einer Starterpistole.

„Eine Holding-Gesellschaft, das ist, wenn man ....."

So weit redeten sie unisono. Dann entstand eine Pause.

Pitty faßte sich zuerst.

„Es ist, damit sie viel Geld hereinholen."

Dabei machte er mit den Armen die Gebärde des Hereinholens. Er machte die Gebärde energisch, gebieterisch, unwiderstehlich. Und als hätte ich das erste Mal nicht verstanden, wiederholte er sie noch zweimal.

„Wer, sie?" fragte ich.

„Na, sie, die Leute, die das Geld hereinbringen. Für unsere Industrieunternehmungen. Sie wollen billiges Geld aus dem Ausland hereinbringen."

„Wieso billig?" fragte ich, immer verdöster.

Hier griff der Micky ein.

„Weil sie keine Steuern dafür zu bezahlen brauchen. ... Bitte, laßt mich nur fünf Sekunden lang reden. Also mit den Holding-Gesellschaften ist folgendes: Wenn du in einer Holding-Gesellschaft bist, brauchst du keine Steuern zu bezahlen."

„Das wäre bequem," feixte der Jicky.

„So paß doch auf, ich verstehe mich!" keifte Micky dagegen.

„Dann hast du Chancen!" neckte ihn der Jicky.

„Also wenn du es besser weißt ....."

„Ich! Wieso denn! Wie soll ich es besser wissen? Rede du nur weiter."

„Gemoppelte," sagte Micky beleidigt.

Da griff Pitty wieder ein. Er stieß zuerst beide Arme hoch, um die Handgelenke frei zu bekommen, langte ein Streichholz aus dem Ständer und tat, als ob er damit das Wesen und die Bedeutung der Holding-Gesellschaften auf die Marmorplatte des Tisches skizzieren wollte.

„Also in ein paar Worten gesagt, es ist so: Zum Beispiel du, der Micky und der Jicky und ich, wir vier bilden eine Holding. Du bringst eine Million ein, ich eine Million, jeder von uns eine Million ....."

„Einen Moment," unterbrach ihn Micky. „Also ich bringe eine Million in die Gesellschaft ein. Dann brauch ich davon keine Steuer mehr zu bezahlen. Wenn ich aber die Steuer schon bezahlt habe ....?"

„Mach mich nicht irre!" sagte Pitty, wischte mit der Rechten vor sich im Raum hin und her wie auf einer Schiefertafel, stieß die Arme wieder hoch, um die Handgelenke frei zu bekommen und machte mit dem Streichholz auf dem Tisch wieder die Gebärde des Skizzierens.

„Jeder gibt eine Million. Nehmen wir an, dies ist eine Million." Dabei legte er ein blankes Fünffrancestück auf den Tisch.

„Gut, hier ist meine Million," sagte Micky, der immer für glatte Erledigung ist.

„Das sind also schon zwei Millionen."

„Brauche ich jetzt keine Steuern mehr zu bezahlen?" fragte Micky.

„Ich glaube," sagte Jicky, „der Pitty steckt deine Million in die Tasche, dann bist du drum. Daher der Name Holding, von Hol das Ding."

Pitty fand plötzlich, daß es schon halb eins war, und er rief den Kellner. Ich weiß nicht, wie schließlich die Frage wegen des Fünffrancestückes, das Micky eingebracht hatte, gelöst wurde.

Wir verließen zusammen das Lokal.

Es regnete in Strömen.

Am Scheideweg blieben wir unter Pitty's Regenschirm stehen.

„Die Sache mit den Holding-Gesellschaften ist lange nicht so einfach," sagte Pitty.

Von seinem Schirm lief mir ein Wasserstrahl hinten in den Rockkragen. Ich sagte, wir wollten schlafen gehen. Er faßte mich beim obersten Mantelknopf.

„Um das Wesen und die Bedeutung der Holding-Gesellschaften zu verstehen, muß man vor allen Dingen das Gesetz gelesen haben."

„Ich werde es lesen," versicherte ich ihm.

„Ist gar nicht nötig. In fünf, höchstens zehn Minuten mache ich dir die Sache klar ....."

Als ich andern Morgens meinen Mantel anzog, fehlte der oberste Knopf.

Ich weiß immer noch nicht, was eine Holding-Gesellschaft ist.

Vendredi 10.1.1930